

ZEITUNGS-MIKROFILM-NACHRICHTEN



7. Jahrgang 2005 · Nummer 7

„Mitgliederversammlung 2004 des MFA bei der Staatsbibliothek zu Berlin – Stiftung Preußischer Kulturbesitz und beim Deutschen Rundfunkarchiv in Potsdam-Babelsberg“

Nachlese

Die Jahresmitgliederversammlung des MFA fand am 3. und 4. Juni 2004 in Berlin und Potsdam statt. Am 3. Juni lud die Staatsbibliothek zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz in die Zeitungsabteilung am Westhafen ein. Die Generaldirektorin, Frau Schneider-Kempf, begrüßte die Anwesenden. Ein weiteres Grußwort sprach Herr Dr. Joachim Zeller, Leiter der Zeitungsabteilung. Es schloss sich eine Präsentation von Herrn Donald Goldman, Paris/Oslo, an, der neue Verfahren beim Digitalisieren vom Mikrofilm vorstellte. Zum weiteren Programm gehörte die Besichtigung der Zeitungsabteilung der Staatsbibliothek, die mit ihren Beständen die größte der Bundesrepublik darstellt.

Am 4. Juni fand die Mitgliederversammlung auf Einladung von Dr. Ansgar Diller beim Deutschen Rundfunkarchiv in Potsdam-Babelsberg statt. Der Geschäftsführer des MFA, Herr Prof. Dr. Hans Bohrmann, stellte den Geschäftsbericht des MFA vor. Herr Manfred Pankratz stellte die Testversion des Bestandsverzeichnisses im Internet vor (siehe dazu auch den Beitrag auf Seite 3). Im Jahre 2004 standen keine Vorstandswahlen an. Der Vorstand wurde jedoch erweitert, durch Nachwahl wurden zwei neue Beisitzer gewählt: Frau Dr. Annette Gerlach, Zentral- und Landesbibliothek Berlin und Herr Ulrich Hagenah

M.A., Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg.

Die Position eines Kassenprüfers musste neu besetzt werden, da Herr Dr. Schuster in dieser Funktion ausgeschieden ist. Prof. Dr. Bohrmann würdigte die langjährige Mitarbeit von Dr. Schuster. Als neue Kassenprüferin wurde Frau Katharina Mensing, langjährige Leiterin der Bibliothek für Publizistik, Freie Universität Berlin, gewählt.

Im Anschluss an den offiziellen Teil sprach Frau Uta Krinke, Kossenblatt, über technische Aspekte der Mikroverfilmung. Frau Dr. Hildegard Schäffler und Herr Trapp, beide Bayerische Staatsbibliothek München, beteiligten sich mit einem Diskussionsbeitrag, der Verfahren der Verfilmung und Nutzung von Zeitungsmikrofilmen zum Gegenstand hatte. Im Anschluss daran bot sich die Gelegenheit, den Neubau des Deutschen Rundfunkarchivs zu besichtigen.

„Mitgliederversammlung 2005“

Am 21. und 22. April findet die diesjährige Mitgliederversammlung des MFA bei der Landes- und Universitätsbibliothek Münster statt. Einen Bericht darüber lesen Sie in der nächsten Ausgabe der ZMFN (Frühjahr 2006).

Bereits jetzt steht fest, dass wegen Aufgabe ihrer beruflichen Tätigkeit drei Vorstandsmitglieder des MFA aus dem Vorstand ausscheiden werden.

Dr. Ansgar Diller war seit 2001 Vorstandsmitglied. Bei der Stiftung Deutsches Rundfunkarchiv (DRA) in Frankfurt/M. war er zunächst Leiter des Historischen Archivs der ARD, ab 2000 dann Leiter der Rundfunkhistorischen Forschung und Dokumentation.

Reinhard Rinn, Bibliotheksdirektor, vertrat die unmittelbare Bundesanstalt Die Deutsche Bibliothek mit ihrem Haus Frankfurt am Main. Dort oblag ihm die Leitung der Abteilung Erwerbung und Formalerschließung. Reinhard Rinn folgte 1998 auf Dr. Picard in den Vorstand des MFA.

Wilbert Ubbens M.A., Bibliotheksrat bei der Staats- und Universitätsbibliothek Bremen, war langjähriges Mitglied des MFA-Vorstandes, seit dem Ausscheiden von Prof. Dr. Walter J. Schütz übte er den stellvertretenden Vorsitz aus. Besonderer Dank gebührt Wilbert Ubbens, dass er in gut dreißig Jahren in 28 Ausgaben die Jahresbibliographie Massenkommunikation bearbeitet und publiziert hat.

„Neue Mitglieder des MFA“

Im Jahr 2004 und bis zum Erscheinen dieser Ausgabe sind das Stadtarchiv Braunschweig, das Stadtarchiv Dülmen und die Universitäts- und Stadtbibliothek Köln Mitglieder des Mikrofilmarchivs geworden; darüber hinaus wurden Katharina M. Mensing, Berlin, Reinhard Rosenau, Schönwalde und Dr. Günther Wiegand, Quarnbek, als Einzelmitglieder aufgenommen.

Damit setzt sich jetzt das Mikrofilmarchiv aus 73 institutionellen Mitgliedern und 13 Einzelmitgliedern zusammen.

Jede Institution, die Masterfilme von Tageszeitungen besitzt und bereit ist, diese gegen eine Aufwandszuschuss für Duplizierungen zur Verfügung zu stellen, ist dem MFA willkommen. Es genügt ein formloser Aufnahmeantrag, über den vom Vorstand des Mikrofilmarchivs gemäß Satzung entschieden wird. Die Mitgliedschaft ist kostenlos.

Das MFA nimmt auch gern Spenden entgegen, die im Sinne der Gemeinnützigkeit steuerbegünstigt sind und für die Spendenbescheinigungen ausgestellt werden.

„Mikrofilmbestellungen“

Die Geschäftsstelle des Mikrofilmarchivs nimmt wie bisher alle Bestellungen brieflich unter der Adresse *Königswall 18, 44122 Dortmund*. Ferner gibt es die Möglichkeit, schriftlich mit Fax: 02 31/5 02 60 18 oder mit E-mail mfa@stadtdo.de zu bestellen.

Telefonisch nimmt das Mikrofilmarchiv keine Bestellungen entgegen, doch können Informationen zu verfilmten Zeitungstiteln erfragt werden unter: ++49/(0) 231/5 02 32 49 (Frau Arlt).

Die Geschäftsstelle des MFA ist regelmäßig freitags von 8 bis 16 Uhr besetzt.

„Bezugspreise von Mikrofilmen“ – Preisübersicht

Inland

Preis/ Rabatt ab Bestellwert	Duplikatfilm – allgemein/ Rolle	Duplikatfilm im Abo/Rolle	Mitglieder	Nicht- Mitglieder
pro Rolle	30,- €*	25,- €**		
bis 500 Euro			10 % Rabatt	
über 500 Euro			zusätzlich 5 % Rabatt	5 % Rabatt

* inklusive Porto und Verpackung

** jährlich einmalige Kostenpauschale für Porto in Höhe von 15,35 €, unabhängig von der Rollenzahl

Anmerkung:

- 1) Der Preisnachlass ist gebunden an Bestellungen, die unmittelbar an die Geschäftsstelle des Mikrofilmarchivs gerichtet sind.
- 2) Bei Titeln, die unter dem Sigel „MK“ als Besitzangabe für die Firma Mikropress im Bestandsverzeichnis stehen, berechnet Mikropress für das Duplizieren der Filme in der Regel 50 Euro je Rolle. Die Preisgestaltung für Abonnements weicht hiervon ab. Für Duplizierungen von Filmen der Firma Mikropress kann das Mikro-

filmarchiv leider keinen Rabatt gewähren – Bestellungen auf den Bestand von Mikropress werden direkt an diese Firma weitergeleitet; die Abrechnungen für Duplizierungen aus dem Mikropress-Filmbestand erstellt Mikropress in Eigenregie.

Mikropress hat in einem eigenen Katalog seinen Filmbestand ausgewiesen. Nur die Filme, die in unserem Bestandsverzeichnis mit dem Sigel „MK“ versehen sind, können direkt bei der Firma Mikropress bestellt werden.

Die Chronik der deutschen Presse **Zeitungen in Deutschland**

Verlage und ihr publizistisches Angebot
1949–2004

von *Walter J. Schütz*

Medienwissenschaft und Medienpraxis, selbst die Bundesregierung in ihren 'Medienberichten', arbeiten heute mit den Zahlen, die sich aus den Stichtags-sammlungen und ihren Fortschreibungen von Walter J. Schütz herleiten.

Die Chronik der Zeitungen in Deutschland von 1949 bis 2004 ist statistisch erfasst, dokumentiert, hier publiziert und kann über zahlreiche Register erschlossen werden.

Ein Buch in Vorbereitung, über das Sie in Kürze gerne noch mehr Details erfahren können – u. a. bei www.vistas.de.



VISTAS Verlag GmbH

Goltzstraße 11 · 10781 Berlin

Tel.: 030 / 32 70 74 46 · Fax: 030 / 32 70 74 55

E-Mail: medienverlag@vistas.de

Internet: www.vistas.de

„Bezugspreise von Mikrofilmen“/Europäische Gemeinschaft mit Euro-Währung

Gleiche Rollenpreise wie im Inland gelten auch in den Staaten der Europäischen Gemeinschaft. Da die nationalen Postverwaltungen jedoch weiter Bestand haben und für den Versand

ein anderes Porto als im Inland verlangt wird, erhebt das Mikrofilmarchiv zusätzlich zum Rollenpreis das anfallende Porto nach dem Tarif „International/Europa“.

„Bezugspreise von Mikrofilmen“/Ausland (Nicht-Währungsbereich des Euro)

Unverändert bleiben die Duplikatfilmpreise für Besteller aus dem Ausland.

So kostet der Diazofilm weiterhin 35 Euro je Rolle.

Im Abonnement reduziert sich der Rollenpreis auf 29 Euro.

Bei Silberduplikatfilmen ist ein Aufpreis von 20 Prozent zu zahlen.

Porto und ggf. Verpackung werden separat berechnet.

Sonderregelungen für Bestellungen aus Übersee sind beim Mikrofilmarchiv zu erfragen.

www.mfa-dortmund.de

Seit dem Herbst 2004 ist das MFA mit seinem Bestandsverzeichnis über das Internet weltweit zu erreichen. War es bei der Mitgliederversammlung in Potsdam – zumindest in der Präsentation – noch im technischen Aufbau, ist es nun seit dem Herbst 2004 so weit gereift, dass es nur noch in regelmäßigen Abständen einer Aktualisierung bedarf. Die Startseite ist mit o. a. Adresse leicht zu erreichen. Nach Anklicken des Feldes „Mikrofilm-Bestandsverzeichnis“ präsentiert sich die Internetversion des Bestandsverzeichnisses dem Besucher wie nachstehend:

Primärfilm stets beim MFA einzuholen sind.

Die Datenbank ist zudem ausbaufähig. Sie enthält bereits Strukturen, nach denen es zu einem späteren Zeitpunkt möglich sein wird, sie nach geografischen Gesichtspunkten (z. B. Bundesländern, Regionen) als auch nach Sachgruppen (z. B. Exilpresse, Märzrevolution, Arbeiterpresse, konfessioneller Presse etc.) abzufragen. Hierzu bedarf es eines Pressehistorikers, der eine Zuordnung der bisher rund 8.800 im Bestandsverzeichnis enthaltenen Titel zu den Kategorien vornimmt.

MFA
Mikrofilmarchiv
der deutschsprachigen Presse e.V.

Mikrofilm-Bestandsverzeichnis

1. Kurzhinweise zur Benutzung der Datenbank
2. Suche in den Datenbank-Registern
3. Hinweise zur Bestellung von Mikrofilmen
4. Verzeichnis der Sigel der Original- und Duplikatmikrofilme
5. Abkürzungsverzeichnis
6. OPAC der Zeitschriftendatenbank

Bitte geben Sie Ihre Suchbegriffe ein

Stichwort

Verknüpfung der Suchbegriffe mit

und
 oder

Suchmodus

Suche nach Wortstamm
 exakte Suche

Wenn die Suche nach Wortstamm eingeschaltet ist, werden auch alle Suchbegriffe gefunden, die mit diesem Wortstamm beginnen.

Ansicht der Internet-Datenbank des Mikrofilm-Bestandsverzeichnisses

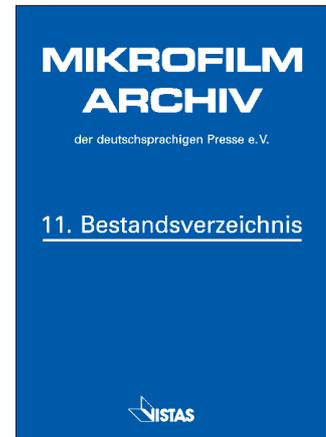
Die Datenbank kann nach folgenden Kategorien abgefragt werden:

- Stichwort,
- Titel,
- Erscheinungsort,
- Sigel von Duplikatfilmbesitzern

Ein Hinweis auf Masterfilme befindet sich auf der allgemeinen Startseite. Er beinhaltet, dass Auskünfte über den

Ob ein paralleles Nebeneinanderbestehen des Bestandsverzeichnisses in gedruckter als auch elektronischer Form ökonomisch vertretbar ist, kann heute noch nicht beantwortet werden. Darüber wird spätestens nach dem Erscheinen der zwölften Ausgabe zu befinden sein.

Die deutsche Presse auf Mikrofilm



900 Seiten, DIN A5, 2003
ISBN 3-89158-370-2
Euro 25,- (D)

Das aktuelle 11. Bestandsverzeichnis erschließt, über mehrere benutzerfreundliche Register, das 'Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse'. Mehr als 12.000 historische und aktuelle Zeitungs- und Zeitschriftentitel aus weltweit über 1.300 Orten, die in Bibliotheken und Archiven vollständig vorhanden und öffentlich zugänglich sind – und zur Benutzung bereitgehalten werden.



Der Medienverlag

VISTAS Verlag GmbH

Goltzstraße 11 · 10781 Berlin

Tel.: 030 / 32 70 74 46 · Fax: 030 / 32 70 74 55

E-Mail: medienverlag@vistas.de

Internet: www.vistas.de

Herausgeber:
Mikrofilmarchiv der
deutschsprachigen Presse e. V. (MFA)
Geschäftsstelle im
Institut für Zeitungsforschung
der Stadt Dortmund
Königswall 18
D-44122 Dortmund
Telefon: (0231) 50-232 49
Telefax: (0231) 50-260 18
E-Mail: HansBohrmann@web.de

Verantwortlich für den Inhalt:
Prof. Dr. Hans Bohrmann

Text und Redaktion:
Manfred Pankratz M. A.
Telefon: (0231) 50-265 64 und
mpankratz@stadtdo.de

Erscheinen: ein- bis zweimal pro Jahr
Druck: VISTAS Verlag GmbH
Goltzstraße 11, D-10781 Berlin

Neuverfilmungen im Bestand des Mikrofilmarchivs und des Instituts für Zeitungsforschung

A

Altena u. a.	Westfälische Landeszeitung Rote Erde Dortmund, Ausg. L teilw. AB Kreise Altena, Iserlohn, Lüdenscheid: 1935, 6. 11.–31. 12.; 1936, Dez.; 1937, Mai und Juli – Sept. u. Nov.; 1938–1942, 1945, 6. 1.–27. 2.; 1945, 9. 3. (L) (nur Lokalseiten)	6 Ro
Arel (B)	Areler Volkszeitung: 1941, 9. 8. – 1944, 19. 8. (L)	1 Ro
Augsburg	Weltbild: 1997–2001, Mai	9 Ro

B

Berlin	B. Z. Berlin: 2. 1.–21. 11. 2004	13 Ro
Berlin	B. Z. Berliner Zeitung: 1953, 19. 11.–31. 12.; 1966, 6. 10. Sonderausg./ BZ Extra; 1977, 18. 5.: 100 Jahre BZ	1 Ro
Berlin	Berliner Kurier BZ am Abend: 1991	4 Ro
Berlin	Berliner Morgenpost: 2. 1.–6. 12. 2004	13 Ro
Berlin	Deutsche, Der: 1922; 1928, 1. 7.–30. 9.; 1933, 1. 1.–30. 6.	5 Ro
Berlin	Einheitsfront, Die: 1922, Nr. 1–24; 1923, Nr. 1–25; 1924, Nr. 1–44; 1925, Nr. 1–52; 1926, Nr. 1–41	2 Ro
Berlin	Fünfzehn (15) Uhr Aktuell: 13. 10.–30. 12. 1998 (L)	1 Ro
Berlin	Tägliche Rundschau: 1919, 1. 3.–30. 4.; 1925, 1. 11.–31. 12.; 1926, 1. 9.–31. 10.; 1927, 1. 5.–30. 6.	3 Ro
Berlin	Welt, Die: 2. 1.–20. 10. 2004	12 Ro
Bottrop	Bottroper Volkszeitung (Ruhr-Nachrichten): 1931, 1. 3. (Jub.-Ausg.); 1906, 1. 3.; 1932, 1. 7.–30. 9.; 1933, 1. 10.–31. 12.; 1934, 1. 7.–30. 9.; 1935, 1. 7.–30. 9.; 1981, 11. u. 12. 3.; 1983, 10. 3.	4 Ro
Brilon	Westfälische Landeszeitung Rote Erde/Kreis Brilon: 1941, 25. 6. – 1942 (Lokalseiten)	1 Ro
Bukarest (RO)	Allgemeine Deutsche Zeitung für Rumänien: 1. 7.–31. 12. 2003	1 Ro
Bünde	Bünder Generalanzeiger/Bünder Zeitung: 1919, 14.–16./21. 1.; 1932, 1. 7.–30. 9.; 1933, 1. 4.–30. 9.; 1934, 2. 7.–29. 9.; 1953, 18. 4. – 1954,	

31. 3.; 1955, 28. 7.–11. 11. u. 15. 11.–30. 12.; 1956, 11. 1.–31. 12. (L) 8 Ro

C

Castrop-Rauxel	Westfälische Landeszeitung Rote Erde/ Ausg. Castrop-Rauxel: 1940, 14. 3. – 1942 (L); 1945, 29. 1.–9. 3. (Ausg. He, DC, W, G) (L), (nur Lokalseiten)	2 Ro
----------------	---	------

D

Dortmund	Sport vom Sonntag, Der: 1920, 26. 1. – 1922; 1924–1932 (kl. L)	4 Ro
Dortmund	Westfälische Landeszeitung Rote Erde/ Ausg. Kreis Hellweg: 1940, 14. 3. – 1942 (L); Ausg. D, DH: 1945, 22. 2., (nur Lokalseiten)	2 Ro
Düsseldorf	Neue Rhein Zeitung NRZ: 1. 10. 2003–2004	13 Ro
Düsseldorf	Zwanzigstes Jahrhundert: 1950, 5. 1.–30. 6. Das freie Wort: 1950, 7. 7.–22. 12.; 1951 (Einzelnrn.); 1952. – 1953, 28. 3.	2 Ro

E

Essen	Bild am Sonntag: 2002, 22. 12. – 2003, 16. 11.	4 Ro
Essen	Essener Volks-Zeitung: 1916–1926 Einzelausgaben; 1928 Jubiläumsausgabe; 1933, 1. 1.–31. 3.; 1934, 2. 1.–30. 3.; 1934, 1. 7.–30. 9.; + Beilagen 2 OF	4 Ro
Essen	Tageszeitung, Die (taz) Ausg. West (Ruhr): 2003, 20. 5. – 2004, 3. 2.; 2003, 22. 5.; 25. 7.; 23./24. 8. Fehlt; ab 2003, 10. 12. Ausg. NRW	4 Ro
Essen	U. Z. Unsere Zeit: 2003	1 Ro
Eupen (B)	Neue Nachrichten: 1957, 2. 1.–30./31. 3.	1 Ro

F

Frankfurt/M.	epd Medien: 2003	2 Ro
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau Landausg. 2: 2003	2 Ro
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau Landausg. 3: 2003	2 Ro

Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau Landausg. 4: 2003	2 Ro	Hamm	Westfälische Landeszeitung Rote Erde/ Ausg. BH Hammer Nachrichten: 1936 Dez.; 1937 Mai, Juli, August, Nov.; 1938–1942 (kl. L.), (nur Lokalseiten)	4 Ro
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau Landausg. 5: 2003	2 Ro			
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau S-Ausg.: 29. 10. 2003–13. 11. 2004	8 Ro	Hannover	Hannöversiche Nachrichten von den neuesten vaterländischen u. sonstigen pol. Ereignissen: ab 1823 Hannoversche pol. Nachrichten, ab 1826 Hannoversche Nachrichten: 12. 6. 1816–1821; 1823–3. 12. 1831	6 Ro
Frankfurt/M.	Frankfurter Rundschau Stadt. Frankfurt Ausg. West/Nord: 2003, 9. 1.–25. 9., (Erscheinen eingestellt)	1 Ro			
Frankfurt/M.	Media Perspektiven: 2003	1 Ro			
Frankfurt/M.	Öffentlicher Anzeiger für das Vereinigte Wirtschaftsgebiet: 1948, 6. 8. – 1949, 22. 9.	2 Ro	J Jena	Jenaer Volksblatt: 1890, 15. 4. – 1902, 21. 12.; 1903–1941, 31. 5.	108 Ro
Fürth	Fürther Nachrichten: 1. 7. 2003–30. 6. 2004	2 Ro	K		
			Köln	Funk Korrespondenz: 2003	1 Ro
G			Köln	Kölner Volksblatt: 1974 Nr. 2 Nov./ Dez. – 1999, Januar (LL) F: 1975, Jan. bis April; 1976, Jan./Febr.; 1977 Aug.; 1981, Dez.; 1982, Apr., Dez.; 1983, Jan., Juni; 1993, Juli; 1994, Juni/Juli, 1997, Juli	4 Ro
Gronau	Gronauer Nachrichten und Volkszeitung (Neue Ruhr-Nachrichten): 1949, 27. + 29. 8.; 10. 10.; 23. 11.–31. 12.; 1951, 2. 1.–30. 6.	1 Ro			
Gütersloh	Gütersloher Zeitung: 1914, 29. 6. – 1918, 29. 6.; 1953, 1. 7. – Dez.	7 Ro			
			L		
H			Lüdenscheid	RSF-Mitteilungen Radikal-Soziale Freiheitspartei: 1947, Hefte 2–5, 11–29	1 Ro
Hagen u. a.	Westfälische Landeszeitung Rote Erde/ Ausg. Hagen H. L.: 1936, Dez.; 1937, 3.–31. 5. und Juli bis Sep. u. Nov.; 1938, Febr. bis April, 1945, 4. 1.–7. 3. (nur Lokalseiten)	1 Ro	Lünen	Amtliche Bekanntmachungen: 1946, 2. 3.; 8. 6.; 17. 8.; 24. 8.; 14. 9.; 21. 9.; 5. 10.; 1948, 19. 8.; 31. 8.–30. 12.; 1949, 8. 1.–30. 8.	1 Ro
Hamburg	Bild am Sonntag Ausg. A ab 2002, 25. 8. Ausg. AH Hamburg: 1999, 4. 7. – 2003 (kl. L.)	22 Ro	Lünen	Anzeigenblatt für Groß Lünen: 1945, 27. 12.;	1 Ro
Hamburg	Deutsche Verkehrs-Zeitung (DVZ): 1989–2003 (Schiffsliste 2003)	59 Ro	Lünen	Brambauer Zeitung: 1918, 30. 4., 1926, 28. 1.–5. 8.; Unterhaltungsblatt (Sonntags-Beilage) 1918, 5. 5.;	1 Ro
Hamburg	Hamburger Morgenpost: Ausg. H: 2. 8. 1971–1975	29 Ro	Lünen	Lünener Zeitung (Nüesperlin): 1876, 5. 9.; 26. 9.; 16. 10., 17. 10. Lüner Anzeiger/Lüner Zeitung (Bongers): 1879, 24. 9.; 1888, 21. 4.; 1893, 1. 1.; 1895, 9. 11.; 1896, 11. 7.; 22. 8.; 23. 9.; 14. 10.; 1897, 20. 10.; 18. 12.; 1898, 17. 5.–25. 5.	1 Ro
Hamburg	Hamburger Rundschau: 1981, 24. 9.; 1981, Nov. – 1982, Jan. Nr. 2 und 3; 1982 März Nr. 4; 1982, 1. 4. – 1983, 22. 12.; 1992, 23. 12. – 2000, 13. 7. 11 OF	21 Ro	Lünen	Lüner Lustige Blätter (Wochenbeilage der Lüner Zeitung): 1921, Nr. 1–26 (es fehlen 5 Nrn.)	1 Ro
Hamburg	Hör Zu, Hamburg: 2003	6 Ro	Luxemburg	Luxemburger Wort: 1. 7.–31. 12. 2003	7 Ro
Hamburg	Nachrichten und Bemerkungen über den algerischen Staat; Hamburg-Altona: 1798–1800	3 Ro			
Hamburg	Welt am Sonntag, Ausg. Nord: 1948, 1. 8. – 1949, 25. 12. verfilmt mit Ausg. H: 1972–1975	13 Ro	M		
Hamburg	Welt, Die, Ausg. H: 2. 4. 1946–1947; 1. 7. 1948–1949; 1956–9. 4. 1977; 1996–2003	281 Ro	Malmedy (B)	Rundschau, Die: 1936, 5. 12. – 1938	2 Ro
Hamburg u. a.	Mitteilungen zur jüdischen Volkskunde, Hamburg/Berlin/Leipzig/Wien: 1898–1929	2 Ro	Moers	Westdeutsche Allgemeine (WAZ): 1948, 6. 4. – 1957, 30. 3.; 1957, 1. 5.–30. 9.; 1957, 1. 11. – 1965, 27. 2.; 1965, 1. 4.–31. 5.; 1965, 2. 8.–30. 9.; 1965, 1. 11. – 1967 (kl. L.); 1968,	

	1. 3.–30. 3.; 1969–1971, 31. 7.; 1971, 1. 10. – 1975 (kl. L.)	136 Ro	Nürnberg	Nürnberger Zeitung: 2. 7. 1973– 1975	24 Ro
München	Fernseh Informationen: 2003	1 Ro			
München	Illustrierter Beobachter: 1929; 1932 (Einzelnrn.); 1933, 31. 3.; 1938, 6. 1.– 22. 9.; 1938, 29. 9. – 1941, 2. 10. (z. T. Einzelausg.); 1942, 15. 1. – 1945, 11. 1. (Einzelnrn.); 1938–1940 (Sondernrn.)	4 Ro	I O		
			Oberursel	Taunus-Anzeiger: 1948, 2. 9.; 9. 9.– 23. 12.; 1949, 6. 1.–17. 6.; 26. 7.; 1950–1969	34 Ro
München	Münchener Merkur, Ausg. A: 1949, 1. 7. – 1950, 13. 10.; 1950, 2. 11. – 1953, 30. 6.; 1960, 2./3. 1.–31. 3.	14 Ro	I S		
München	Münchener Mittag/Münchener Merkur: 1946, 13. 11. – 1947, 29. 12. (es fehlt Nr. 3)	1 Ro	Schmallen- berg	Neue Bildpost (Bödefeld): 1955, Nr. 1–46; 1956, Nr. 1–39; 1995– 1998; 2001, 27. 12. – 2003	4 Ro
München	Phosphor: 1918, 16. 12. – 1920, 10. 5.	1 Ro	Schwerin	Führer- und Amtsblatt des Gaues Mecklenburg-Lübeck, Schwerin: 1935, 1. 4. – 1945, April (ab 1937, 1. 4. nur Mecklenburg)	4 Ro
München	Rote Hand, Die: 1918, Dez.; 1919, Jan. Nr. 2 bis Dez. 1921 Nr. 95	1 Ro	Soest u. a.	Westfälische Landeszeitung Rote Erde/Ausg. Soest, die Börde, Kreis Lippstadt: 1936, Dez.; 1937, Mai, Juli, Aug., Nov.; 1938, Febr. bis April; 1941 (nur Lokalseiten)	1 Ro
München	Werben und Verkaufen: 2002, 15. 11. – 2003, 2. 10.	4 Ro	St. Peters- burg (RUS)	St. Petersburgische/St. Petersburger Zeitung: 1840–1860	30 Ro
I N			Stettin	Königlich Privilegierte Stettinische Zeitung: 1849, 2. 1.–31. 12.	2 Ro
Neuss	Neußener Intelligenzblatt: 1826, 11. 4.– 29. 12.; 1840, 1. 1. – 1843, 30. 12.; Neußener Kreis-, Handels- und Intelligenz- blatt: 1869, 1. 1.–30. 3.; (kl. L.)		Stettin	Wochentlich Stettinische Frag- und Anzeigungs-Nachrichten: 1766, 4. 1.–13. 12. (kl. L.)	1 Ro
Neuss	Neußener Zeitung: 1895, 1. 4.–28. 9.; 1900, 2. 1. – 1902, 31. 12.; 1909, 2. 1.–30. 10.; 1919, 1. 7.–30. 9.; 1920, 2. 1.–31. 3.; 1922, 1. 4. – 1923, 1. 3. 1925, 2. 1. – 1941, 31. 5. (kl. L.) (mit Neußer Intelligenzblatt verfilmt)	57 Ro	I W		
New York (USA)	Aufbau: 2003, 9. 1.–11. 12.	1 Ro	Wien (A)	Neue Freie Presse: 1902, 30. 3.; 1914, 2. 6. – 1916, 30. 9.; 1918–1919 (kl. L.); 1923, 5. 6.; 1924, 23. 11.; 1930, 29. 10.; 1935, 27. 4.; 1938, 18. 9.; 1939, 29. 1.	30 Ro
New York (USA)	Insider, The, New York: 1939: Einzel- exemplare u. undatierte Einzelblätter, Bestellkarte (zusammen 307 Auf- nahmen mit Steel Report = 1 OF)	1 Ro	Wien (A)	Neues Wiener Journal: 1925, 1. 3.– 31. 8.; 18. 10.; 1. 11. 31. 12.; 1928, 25. 5.; 1939, 29. 1.	4 Ro
New York (USA)	Johannes Steel Report on World Affairs (Report an World Affairs): 1947– 1949 Einzel-exemplare und Werbefrief [Johannes Steel: d. i. Johannes Stahl, dt. emigrierter Journalist, Hrsg. d. periodischen Publikation]	s. o.	Wien (A)	Presse, Die: 2003, 1. 10. – 2004, 31. 3.F	6 Ro
Nürnberg	Kicker, Der, Nürnberg: 1972, 28. 2. u. 27. 3. – 1997, 22. 12.; 1998, 2. 2. – 2002, 1. 7.; 2002, 30. 12. – 2003, 22. 12. (L)	54 Ro	Windhuk (NAM)	Allgemeine Zeitung, Windhoek: 2003, 1. 7.–31. 12.	2 Ro
Nürnberg	Nürnberger Nachrichten (B-Seiten): 30. 7. 1949–15. 10. 1953; 2003	13 Ro	Winnipeg (CDN)	Nordwesten, Der: 1952, Nr. 29, 44, 46, Nr. 50 = Weihnachts- ausg.; 1953, Nr. 29, 32, 33; 1954 Nr. 2, 11, 23–31, 33–45, 47–49; 1955, Nr. 1–9 u. Sonderbeilage Februar; 1957, Nr. 50, 1958, Nr. 1	1 Ro
Nürnberg	Nürnberger Nachrichten/A: 30. 7. 1949–1953 (L); 1961– 31. 8. 1963	32 Ro	Witten	Ruhr Nachrichten: 2003	9 Ro
Nürnberg	Nürnberger Stadtanzeiger: 2. 7. 2003–6. 7. 2004	2 Ro	Witten	Westfälische Landeszeitung Rote Erde/ Ausg. Witten/Mittleres Ruhrtal/Ennepe Ruhr: 1936, Dez.; 1937, Mai, Juli, Aug., Nov.; 1938 Febr. bis April; 1939, Aug. – 1942, (nur Lokalseiten)	3 Ro
			I Z		
			Zürich (CH)	Weltwoche, Die: 2003, 3. 7.–18. 12.	2 Ro

Prof. Dr. Hans Bohrmann

40 Jahre Mikrofilmarchiv der deutschsprachigen Presse e. V. (MFA)

Am Rande des jährlichen Archivtages, der 1965 in Hamburg stattfand, haben Mitglieder der Fachgruppe 7 (Presse-, Rundfunk- und Filmarchive im damaligen Verein Deutscher Archivare) einen eingetragenen, gemeinnützigen Verein gegründet, dessen Ziel es sein sollte, der damals zwar nicht neuen Idee der Zeitung auf Mikrofilm zu kräftigem Leben zu verhelfen. Der Name Mikrofilmarchiv (MFA) hat bis heute Bestand gehabt. Er ist gut zu merken und weist deutlich darauf hin, dass es im Kern um die Verfilmung von Zeitungen geht. Das Missverständnis, man könne dort Mikrofilme benutzen oder ausleihen oder Papierkopien von Zeitungsartikeln bestellen, konnte aber bis heute nicht ganz zerstreut werden. Zum Vorsitzenden wurde Dr. Roland Seeborg – Elverfeldt (Leiter des Archivs im Presse – und Informationsamt der Bundesregierung (damals Bonn) gewählt. Geschäftsführer wurde Dr. Kurt Koszyk (Institut für Zeitungsforschung, Dortmund, der auf dem Wege war sich für Publizistik an der FU Berlin zu habilitieren). Koszyk erklärte sich bereit, die Geschäftsstelle in Dortmund einzurichten, wo sie bis heute ihren Sitz hat. Schriftführer wurde Wilhelm Peters (Pressestelle der SPD, damals Bonn). Peters war im Begriff, eine Firma zur Mikroverfilmung von Zeitungen zu gründen, die unter dem Namen Mikropress entstand. Seine Kenntnisse bei der Ausarbeitung von Satzungen stellte Walter J. Schütz (heute Hon. Prof. für Publizistik und Kommunikationswissenschaft an der Hochschule für Musik und Theater Hannover) bereits zu Anfang zur Verfügung. Er hatte bereits an informellen vorbereitenden Tagungen zur Vereinsgründung (so auch Bonn) teilgenommen. Die Satzung ist beim Amtsgericht Dortmund unter VR 1675 eingetragen.

Ziel des Vereins war es, für die Zeitungsforschung eine möglichst gute Quellengrundlage zu schaffen und die fehlende Zeitungssammlung einerseits und die überaus großen Lücken, die Kriegshandlungen

vor allem seit 1941 geschlagen hatten, so weit wie möglich zu überwinden. Das Mittel war der schwarz-weiße Mikrofilm 35 mm unperforiert, der bereits in der zweiten Hälfte der 30er Jahre zur Langzeitaufbewahrung von Zeitungen in Deutschland empfohlen worden war. Die Technik der Verfilmung war gut ausgereift; sie war relativ preiswert und international verbreitet. Es fehlt eine Normierung des Verfahrens, wie sie ein Jahrzehnt später auf der Basis der entsprechenden technischen Empfehlungen des MFA entstand (DIN 19057 und ISO 4087). Und es fehlte Geld. Das war bereits vor vierzig Jahren der größte Mangel. Deshalb sollten für die Mitgliedschaft des MFA die wichtigsten Archive und Bibliotheken gewonnen werden, in deren Beständen Papierexemplare von Zeitungen vorhanden und Benutzungsinteressen vermutet werden konnten. Die Mitglieder sollten sich bei Unterhaltsträgern, Sponsoren und anderen Drittmittelgebern um Geld für Verfilmungen bemühen. Das Mikrofilmarchiv sollte die Bestände bibliographisch erfassen und veröffentlichen (das erste Bestandsverzeichnis erschien 1967, das jüngste und damit das elfte 2003); seit 2004 sind jährlich aktualisierte Fassungen im internet: www.mfa-dortmund.de zu erreichen). Die Mitglieder räumten dem Mikrofilmarchiv die Möglichkeit ein, von den bei ihnen vorhandenen Masterfilmen Duplikate (anfangs Silberduplikate, nach Einführung des Diazomaterials auch preisgünstigere und in der Benutzung strapazierfähigere Diazoduplikate) zu ziehen und auf eigene Rechnung zu verkaufen. Die redaktionelle Bearbeitung des Bestandsverzeichnisses wurde aus diesen Einnahmen gedeckt und die Satzungsaufgabe, Mikrofilme von Zeitungen zu finanzieren, wurde und wird aus den Überschussmitteln bezahlt.

Das Mikrofilmarchiv hat keine eigenen Verfilmungskapazitäten aufgebaut, sondern sich immer Servicefirmen bedient. Dadurch entstand ein kleiner Markt von Spezialfirmen, die durch die regelmäßige Nach-



Mitgliederversammlung des Mikrofilmarchivs im Haus der Bibliotheken, 60er Jahre, Verhandlungsvorsitz: Dr. Roland Seeberg-Elverfeldt/mit dem Rücken zur Fotografin; an der linken Tischseite, 2. von links Schriftführer Willi Peters, 4. von links der spätere Geschäftsführer Prof. Dr. Kurt Koszyk.

Abgebildet ist hier der Arbeitsraum des Pressearchivs beim Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Bonn. An der 2. Fachgruppensitzung der Pressearchivare am 26. 4. 1960 nahmen 15 Personen teil. Thema war u. a. die Gründung eines Mikrofilmarchivs der deutschsprachigen Presse. Bei der Texteinblendung auf dem (schon historischen) Foto sind die Personen richtig benannt, der Satz: „Mitgliederversammlung des Mikrofilmarchivs im Haus der Bibliotheken, 60er Jahre“ trifft jedoch nicht zu.

frage nach Zeitungen auf Mikrofilm (Duplizieren und Verfilmungen) ihre technische Qualität den Notwendigkeiten angepasst haben. Schwierigkeiten machen bis heute die in der Norm festgelegten Ziele einer möglichst kompletten Reihe der Zeitungsausgaben in chronologischer Folge und die parallel dazu festgelegte Abfassung eines Verfilmungsregisters. Verfilmungsfirmen, die mit der Zeitungsverfilmung unvertraut sind, wollen oft Bände genauso abfilmen, wie sie vorliegen (d. h. teilweise unvollständig, teilweise nicht in chronologisch richtige Folge gebunden); sie machen fehlende Ausgaben, Seiten, Beilagen nicht kenntlich. Die Filmprotokolle enthalten bei solchen Verfilmern wenig mehr als die Auftragszettel und argumentieren mit den höheren Kosten. Sie erkennen nicht, dass in der Benutzung immer großer Ärger und Probleme entstehen, wenn sich zeigt, dass eine Verfilmung inkomplett ist und dies nicht einmal aus der Titelaufnahme im Bestandsverzeichnis oder durch Konsultation des entspr. Filmregisters erkannt werden konnte.

In den vergangenen vier Jahrzehnten hat sich das Mikrofilmarchiv sehr gut entwickelt. Es hat heute mehr als 80 Mitglieder. Das Bestandsverzeichnis ist ein aussagefähiger Nachweis mikroverfilmter Zeitungen. Er ist einfach und praktisch aufgebaut und mit den erforderlichen Registern versehen. Weil die Zeitungsbibliographie in Deutschland seit dem ersten Erscheinen der Zeitungen vor 400 Jahren bis heute – im wissenschaftlichen Sinn beinahe sträflich – ver-

nachlässigt worden ist, muss es häufig genug auch als Quelle bibliographischer Daten dienen. Dieser Mangel wird künftig kaum geringer werden, weil die für die Förderung in diesem Felde zuständige Deutsche Forschungsgemeinschaft erwiesenermaßen kein Geld für die durchgreifende Verbesserung der bibliographischen Erfassung von Zeitungen und deren Nachweis zur Verfügung stellen will. Dass dabei auch gegensätzliche Interessen zwischen und innerhalb großer Bibliotheken eine Rolle spielen, sei (un)gerne zugestanden.

Arbeitsfilme des Mikrofilmarchivs werden nicht nur in Deutschland, sondern auch in die meisten Staaten der EU, nach Nordamerika, Japan, Australien regelmäßig verkauft. Es darf aber nicht verkannt werden, dass künftig die Digitalisierung von Zeitungen (als Image) ganz neue Horizonte der Benutzung erschließt. Das dürfte sich verstärken, wenn künftig die Digitalisierung durch Texterkennungssoftware (auch bei Fraktur) bessere Ergebnisse liefern kann, als es bisher möglich war. Das Mikrofilmarchiv wird aber dadurch nicht überflüssig, denn der Mikrofilm ist und bleibt ein anerkanntes Medium der Langzeitlagerung. Mikrofilme können gewiss 500 Jahre überdauern und dann noch kopierfähig sein, wie Belastungstests ergeben haben. Es wird dann eine Trennung nach Funktionen stattfinden, bei dem die Archivfähigkeit für jene Einrichtungen (Pflichtexemplarbibliotheken, Archive) von elektronischen Produkten eben nicht erreicht werden kann.